

Studium Generale

Weiterbildungsangebot
Wintersemester 2018/19

Freundschaft

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA



Inhaltsverzeichnis

Informationen zum Studium Generale	2
Zum Geleit: Freundschaft	3
Vorträge	
Freundschaft bei Platon und Aristoteles PD Dr. Michael Schramm, Georg-August-Universität Göttingen Mittwoch, 14. November 2018, 17:15 Uhr	4
Schillers Freundschaften Prof. Dr. Alice Stasková, Friedrich-Schiller-Universität Jena Mittwoch, 21. November 2018, 17:15 Uhr	6
Sich finden, sich verlieren. Über die Freundschaft – Formen und Funktionen einer Beziehungsform Prof. Dr. Friedemann Schmoll, Friedrich-Schiller-Universität Jena Mittwoch, 5. Dezember 2018, 17:15 Uhr	8
Freundschaft in der Politik Prof. Dr. Klaus Dicke, Friedrich-Schiller-Universität Jena Mittwoch, 9. Januar 2019, 17:15 Uhr	10
„Deine Liebe ist mir wundersamer gewesen, als Frauenliebe ist.“ Freundschaft und Freundschaften im Alten Testament Prof. Dr. Hannes Bezzel, Friedrich-Schiller-Universität Jena Mittwoch, 23. Januar 2019, 17:15 Uhr	12
Audiovisuelle Formen der Freundschaft Prof. Dr. Bernhard Groß, Friedrich-Schiller-Universität Jena Mittwoch, 6. Februar 2019, 17:15 Uhr	14
Ansprechpartner	16

Informationen zum Studium Generale

Anliegen

Das Studium Generale will Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachgebiete zusammenbringen, um Fragen von allgemeinem Interesse zu erörtern. Themen sollen über die Fächergrenzen hinweg in allgemein verständlicher Form der inner- und außeruniversitären Öffentlichkeit nahegebracht werden. Damit soll einerseits den Studierenden und Lehrenden Gelegenheit gegeben werden, Einblick in die Arbeit anderer zu nehmen, und andererseits sollen interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Land aktuelle Forschungsergebnisse zugänglich gemacht werden. Das Studium Generale widmet sich in jedem Semester einem neuen Oberthema.

Alle Vorträge sind öffentlich und finden im Universitätshauptgebäude am Fürstengraben 1 statt. Der Eintritt ist frei.

www.uni-jena.de/weiterbildung 

Beirat Studium Generale

Die Leitung und Gestaltung dieser Veranstaltungsreihe obliegt dem Beirat Studium Generale. Seine Mitglieder stammen aus verschiedenen Fakultäten der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Sie werden durch den jeweiligen Fakultätsrat vorgeschlagen und durch den Präsidenten ernannt. Zur Zeit gehören dem Beirat an:

- **Prof. Dr. Erika Kothe**, Lehrstuhl für Mikrobielle Kommunikation, Biologisch-Pharmazeutische Fakultät
- **Prof. Dr. Mirka Dickel**, Lehrstuhl Didaktik der Geographie, Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät
- **Prof. Dr. Christian Alexander**, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht und Medienrecht, Rechtswissenschaftliche Fakultät
- **Prof. Dr. Miriam Rose**, Lehrstuhl Systematische Theologie, Theologische Fakultät
- **Prof. Dr. Matthias Perkams**, Professur für Philosophie mit dem Schwerpunkt Antike und mittelalterliche Philosophie, Philosophische Fakultät
- **Prof. Dr. Bernhard Strauß**, Professur für Medizinische Psychologie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Jena

Zum Geleit: Freundschaft

Freundschaft ist die frei gewählte Beziehungsform, mit welcher Menschen die Grenzen von Familie, kulturelle Prägungen und berufliche Kreise überschreiten. In der Freundschaft finden Menschen geistige und emotionale Freiräume; für manche ersetzen sie Familie und Partnerschaft. Freundschaften sind aber auch besonders gefährdet und fragil.

Das Studium Generale untersucht Freundschaftskonzepte von Platon bis heute, gelebte Freundschaften vom biblischen David über Schiller bis hin zu politischen Freundschaften. Sie beschäftigt sich mit Darstellungen von Freundschaft in Film, Literatur und Philosophie.

In der interdisziplinären Auseinandersetzung zeichnen sich Bilder gelingender Freundschaft ab, welche als konkrete Möglichkeiten humaner Freiheit aufleuchten.

Miriam Rose

Freundschaft bei Platon und Aristoteles

PD Dr. Michael Schramm,
Seminar für Klassische Philologie, Philosophische
Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen

Termin:	Mittwoch, 14. November 2018, 17:15 Uhr
Ort:	Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1, Aula

Zum Vortrag

Für die antike Ethik und Sozialphilosophie hat das Thema „Freundschaft“ einen ungleich größeren Stellenwert als für die moderne Philosophie. Da machen auch Platon und sein Schüler Aristoteles keine Ausnahme. Der Vortrag möchte ihre Philosophie der Freundschaft vorstellen und zeigen, in welcher Weise beide Freundschaft als zwischenmenschliches Verhältnis konzipieren, das zur Philosophie und zur Vervollkommnung des Menschen führt.

Referent

- 1972: geboren in Speyer, verheiratet, zwei Kinder
- 1993–2002: Magister- bzw. Promotionsstudium der Klassischen Philologie und Philosophie in Heidelberg, Mainz und Paris
- 1993–1998: Studienstipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes
- 1999–2001: Promotionsstipendium der Karl und Gertrud-Abel-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- März 2002: Promotion an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- 2002–2004: Postdoktorandenstipendium des DFG-Graduiertenkollegs „Leitbilder der Spätantike“, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2004–2005: Lehrbeauftragter für Klassische Philologie und Philosophie, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2005: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im SFB 584 „Das Politische als Kommunikationsraum in der Geschichte“, Universität Bielefeld
- 2005–2011: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Klassische Philologie und Komparatistik, Universität Leipzig
- 2011–2012: Lehrbeauftragter für Klassische Philologie in Leipzig und für Philosophie in Erfurt
- Februar 2012: Habilitation an der Universität Leipzig
- Sommersemester 2012: Vertretung der Professur für Klassische Philologie (Gräzistik), Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Wintersemester 2012/13-Sommersemester 2013: Vertretung der Professur für Klassische Philologie (Gräzistik), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Sommersemester 2014: Vertretung der Professur für Klassische Philologie (Gräzistik), Eberhard-Karls-Universität Tübingen
- Wintersemester 2014/15: Vertretung der Professur für Klassische Philologie (Gräzistik), Friedrich-Schiller-Universität Jena
- seit April 2015: DFG-finanziertes Forschungsprojekt (Kaiser Julian ‚Apostatas‘ Religionsphilosophie: Einleitung, Übersetzung und Kommentar zu den Hymnen „Auf König Helios“ und „Auf die Göttermutter“), Georg-August-Universität Göttingen
- Januar 2017: Umhabilitation an die Georg-August-Universität Göttingen

Schillers Freundschaften

Prof. Dr. Alice Stasková,
 Professur für Neuere deutsche Literatur,
 Institut für Germanistische Literaturwissenschaft,
 Friedrich-Schiller-Universität Jena

Termin:	Mittwoch, 21. November 2018, 17:15 Uhr
Ort:	Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1, Hörsaal 24

Zum Vortrag

Die Freundschaften Friedrich Schillers reichen von schwärmerischen, unter empfindsamen Jünglingen formulierten Anbetungen über stürmische Männerbünde bis hin zu tiefen intellektuellen und kulturpolitisch grundierten Bündnissen mit bedeutenden Persönlichkeiten der Zeit. Sie lassen damit die Vielfalt und Mannigfaltigkeit der Freundschaftskonzepte des 18. Jahrhunderts aufscheinen. Den Erscheinungsformen und Wandlungen dieses Freundschaftsbegriffs geht der Vortrag anhand von Schillers Briefen an Freunde und Verbündete nach.

Referentin

- 1972: geboren in Prag
- 1990–1996: Studium der Germanistik und Romanistik in Prag, Paris, Leipzig und Heidelberg
- 2005: Promotion an der Karlsuniversität Prag (Dissertation: Nächte der Aufklärung. Studien zur Ästhetik, Ethik und Erkenntnistheorie in L.-F. Célines *Voyage au bout de la nuit* und H. Brochs *Die Schlafwandler*)
- 2007–2008: Forschungsstipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung, Freie Universität Berlin
- 1998–2009: Wissenschaftliche Assistentin am Institut für germanische Studien der Karlsuniversität Prag
- 2015: Max Kade Visiting Professor an der Vanderbilt University, Nashville, USA
- 2015: Habilitation an der Freien Universität Berlin (Habilitationsschrift: Friedrich Schillers philosophischer Stil. Logik-Rhetorik-Ästhetik; Habilitationsvortrag: Traditionen von Heinrich Heines Prosa)
- 2009–2016: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche und niederländische Philologie der Freien Universität Berlin
- seit 2016: Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Sich finden, sich verlieren. Über die Freundschaft – Formen und Funktionen einer Beziehungsform

Prof. Dr. Friedemann Schmoll,
Seminar für Volkskunde und Kulturgeschichte,
Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften,
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Termin:	Mittwoch, 5. Dezember 2018, 17:15 Uhr
Ort:	Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1, Aula

Zum Vortrag

Unter Freundschaft verstand Siegfried Kracauer sehr anspruchsvoll die „Seligkeit des Begriffenwerdens, des Aufgehobenseins in einer fremden Seele“. Diese Beziehungsform ist nicht zeitlos, sondern bedarf bestimmter Voraussetzungen: Freiheit und ein Verständnis des Menschen als selbstbewusstes Individuum, das über die Souveränität verfügt, sein Leben selbst zu realisieren und zu gestalten. Was ist Freundschaft heute, was kann sie leisten und bedeuten? Die Facebook-Gesellschaft hat sie einerseits zu einem beliebigen Etikett degradiert; andererseits sind Bedarf und Bedürfnisse nach Freundschaften im Zeitalter der Individualisierung und des Zerfalls traditioneller Lebensmodelle groß. Der Vortrag möchte die Möglichkeiten dieser Beziehungsform sondieren, denn nach wie vor gilt die Einsicht Jean de La Fontaines, dass es sich dabei um eine rare Kostbarkeit handelt: „Nichts ist verbreiteter als der Name, nichts ist seltener als die Sache“.

Referent

- 1962: Zivildienst in einem Naturschutzgebiet am Bodensee und Berufstätigkeit als Ornithologe. Studium der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und Empirischen Kulturwissenschaft in Tübingen
- 1994: Promotion mit der Arbeit „Verewigte Nation. Studien zur Erinnerungskultur von Reich und Einzelstaat im württembergischen Denkmalkult des 19. Jahrhunderts“. Auszeichnung mit dem Heinz-Maier-Leibnitz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- 1995–2001: Freiberufliche Tätigkeiten als Journalist und Museumsberater, Wissenschaftlicher Angestellter am Ludwig-Uhland-Institut Tübingen
- 2001: Habilitation „Erinnerung an die Natur. Studien zur Geschichte des Naturschutzes um 1900“
- 2003–2006: Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Forschergruppe zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1920–1970 Berlin-Freiburg-Heidelberg mit einem wissenschaftshistorischen Einzelprojekt zum „Atlas der deutschen Volkskunde“
- 2006–2012: Freiberufliche Tätigkeiten, Lehraufträge, Gast- und Vertretungsprofessuren in Augsburg, Zürich, Marburg, Hamburg
- seit Oktober 2012: W3-Professur für Volkskunde (Empirische Kulturwissenschaft), Friedrich-Schiller-Universität Jena

Freundschaft in der Politik

Prof. Dr. Klaus Dicke,
bis 2017 Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte, Institut für Politikwissenschaft,
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Termin:	Mittwoch, 9. Januar 2019, 17:15 Uhr
Ort:	Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1, Aula

Zum Vortrag

In der Sprache der Politik ist vielfach von „Freundschaft“ die Rede. Eine der wichtigsten Resolutionen der UNO trägt den Titel „Friendly Relations among Nations“; Carl Schmitt sieht in der Freund-Feind-Unterscheidung die Grundlage der Politik; von „Partei-freunden“ ist die Rede; Freundschaften von Politikern (H. Schmidt und V. Giscard d'Estaing; G. Schröder und V. Putin u. a.) machen von sich reden; der Philosoph Derrida spricht gar von einer „Politik der Freundschaft“. Der Vortrag unterzieht die politische Freundschaftsrhetorik kritischer Prüfung und fragt nach Ursprung, Recht und Grenzen des Redens von „Freundschaft“ in der Politik.

Referent

- 1953: geboren in Rübenach bei Koblenz
- 1972: Abitur am humanist. Görres-Gymnasium Koblenz
- 1972–1979: Studium der Politikwissenschaft, Geschichte, kath. Theologie in Marburg und Tübingen
- 1979–1983: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsprojekt „Menschenrechte“ an der Universität Tübingen; Studium der Philosophie
- 1983: Promotion zum Dr. rer. soc., Universität Tübingen
- 1983–1994: Akademischer Rat und Oberassistent am Institut für Internationales Recht an der Universität Kiel
- seit 1985: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen
- 1989–1990: Habilitationsstipendium der DFG; Forschungsaufenthalte an der Harvard University und bei den Vereinten Nationen, New York
- seit 1992: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft

- 1992: Habilitation Kiel „Effizienz und Effektivität internationaler Organisationen“ und Lehrstuhlvertretung „Politische Theorie“, Freie Universität Berlin
- 1992–1995: Lehrstuhlvertretung „Politische Theorie und Ideengeschichte“, Universität Mainz
- seit 1993: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht
- 1994/1995: Ruf (C 3) an die Universität Mainz, Ruf (C 4) an die Universität Jena
- seit April 1995: Professor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, „Politische Theorie und Ideengeschichte“
- 1995–2007: Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat für Fragen der Vereinten Nationen beim Auswärtigen Amt
- 1997–2010: Mitherausgeber „Zeitschrift für Politikwissenschaft“, 1998–2004 geschäftsführend
- 1997–1998: Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission
- 1997–1999: Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft
- 1997–1999 und 2003–2004: Direktor des Instituts für Politikwissenschaft
- 1998–2002: Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen
- 1999–2000: Prorektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2004–2014: Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- seit 2004: Mitglied der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt
- 2005–2013: Mitglied im Beirat der „Politischen Meinung“, Konrad-Adenauer-Stiftung
- 2006–2008: Vizepräsident für Planung und Organisation der Hochschulrektorenkonferenz
- 2008–2012: Sprecher der Gruppe Universitäten und Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz
- 2010–2011: Vorsitzender der Thüringer Landesrektorenkonferenz
- 2011: Ehrendoktorwürde der Ivane Javakishvili Tbilisi State University
- 2017: Pensionierung
- seit 2016: Vorsitzender des Stiftungsrates der Evaluationsagentur *evalag*, Mannheim
- seit 2017: Vorsitzender des Stiftungsrates der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

„Deine Liebe ist mir wundersamer gewesen, als Frauenliebe ist.“ Freundschaft und Freundschaften im Alten Testament

Prof. Dr. Hannes Bezzel,
Professur für Altes Testament, Theologische Fakultät,
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Termin:	Mittwoch, 23. Januar 2019, 17:15 Uhr
Ort:	Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1, Aula

Zum Vortrag

David und Jonathan – der Aufsteiger und der Kronprinz. Beide sind miteinander verbunden durch eine innige Freundschaft, die in der biblischen Darstellung ebenso ambivalent wie tragisch geschildert wird: Der eine kann nur dann das werden, wozu er bestimmt ist, wenn es der andere nicht wird: Es kann nur einen geben. Vor dem Hintergrund weiterer Aussagen der Hebräischen Bibel zum Thema stellt sich die Frage, ob sich diese Männerfreundschaft bewährt oder ob sie von Anfang an zum Scheitern verurteilt ist.

Referent

- 1975 geboren in Erlangen
- 1994 Abitur am Gymnasium Carolinum, Ansbach
- 1994–1997 Schreinerlehre in Lehrberg und Gunzenhausen
- 1997–2003 Studium der ev. Theologie in Göttingen, Zürich und München; Stipendiat nach dem Bayerischen Begabtenförderungsgesetz
- 2003 Theol. Aufnahmeprüfung der Ev.-Luth. Kirche in Bayern/ Dipl. theol. der LMU München
- 2003–2004 Wiss. Mitarbeiter (50 %) von Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Graf, München
- 2007 Promotion durch die Theologische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen mit einer Arbeit über „Die Konfessionen Jeremias“ (Doktorvater: Prof. Dr. Reinhard G. Kratz; Zweitgutachter: Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Spieckermann)
- 2008 Promotionspreis der Commerzbank-Stiftung, verliehen durch den Universitätsbund Göttingen
- 2006–2010 Wiss. Mitarbeiter (100 %) von Prof. Dr. Christoph Bultmann am Martin-Luther-Institut Erfurt
- 2009–2010 Lehrauftrag (4 SWS) für Altes Testament an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2008–2010 Berufsbegleitendes Gastvikariat der Evangelischen Kirche von Mitteldeutschland an der Predigerkirche Erfurt
- 2011 Ordination zum Pfarrer, seither ehrenamtlicher Predigt-auftrag an der Ev. Predigerkirche Erfurt
- April 2010 Ruf auf die Juniorprofessur für Altes Testament an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Dezember 2012 Positive Zwischenevaluation der Juniorprofessur
- 2014 Verleihung der Anstellungsfähigkeit durch die Ev.-Luth. Kirche in Bayern
- 2014 Habilitation durch die Theologische Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität; Habilitationsschrift: Saul. Israels König in Tradition, Redaktion und früherer Rezeption
- 2015 Ruf auf die Professur für Altes Testament an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Audiovisuelle Formen der Freundschaft

Prof. Dr. Bernhard Groß,
Seminar für Kunstgeschichte und Filmwissenschaft,
Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften,
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Termin:	Mittwoch, 6. Februar 2019, 17:15 Uhr
Ort:	Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1, Aula

Zum Vortrag

Der Beitrag stellt die Frage, ob es spezifische Darstellungsformen von Freundschaft in audiovisuellen Medien gibt. Voraussetzung dafür ist, dass Medien Welt nicht einfach abbilden, sondern selbst Erfahrungsformen sind, die unsere Wahrnehmungsweisen, unsere Art und Weise in der Welt zu sein, strukturieren. Welche Ausdrucksformen finden also Filme für ein so vielschichtiges Phänomen wie Freundschaft? Am Beispiel von deutschsprachigen Familienfilmen und -fernsehserien der 1950er und 1960er Jahre will ich dieser Frage analytisch und historisch nachgehen.

Referent

- 2004–2008: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Filmwissenschaft der FU Berlin
- 05/2006: Gastdozent am Dipartimento di Musica, Arte e Spettacolo, Università di Bologna
- 2006: Promotion zum Dr. Phil. an der FU Berlin
- 2007–2010: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sfb 626, FU Berlin
- 04/2009: Gastdozent an der Università di Pescara / Chieti, Facoltà di Filosofia, Pescara, Italien
- 2008–2010: Professur für Filmwissenschaft (i. V.), Seminar für Filmwissenschaft, FU Berlin
- Sommersemester 2010: Gastdozent an der Hochschule für Bildende Künste, Dresden
- Wintersemester 2011/12–Wintersemester 2013/14: Professur für Medienwissenschaft / Bilddokumentarische Formen / Medien-geschichte (i. V.), Institut f. Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum
- Sommersemester 2014: Habilitation in Filmwissenschaft, FB Philosophie & Geisteswissenschaften, FU Berlin
- Sommersemester 2014: Professur für Medienwissenschaft, Schwerpunkt Filmwissenschaft (i.V.), Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig
- 2011–2014: Projektkoordinator am Sfb 626 „Ästhetische Erfahrung, FU Berlin im Projekt „Die Politik des Ästhetischen im west-europäischen Kino“
- 2015–2016: Professur für Filmwissenschaft, FU Berlin
- Wintersemester 2016/17–Wintersemester 2017/18: Professur für Filmtheorie, Universität Wien
- seit 03/2018: Professur für Filmwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Ansprechpartner

Studierenden-Service-Zentrum

Hier erhalten Sie Informationen zu den Themen Weiterbildung, Gasthörerschaft, Studium Generale sowie zum Seniorenkolleg.

Fürstengraben 1, 07743 Jena
Telefon: +49 3641 93 11 11
E-Mail: weiterbildung@uni-jena.de
Web: www.uni-jena.de/ssz

Infotresen	Telefonsprechstunde
Mo, Mi, Fr 10:00–13:00 Uhr	Mo, Mi 09:00–12:00 Uhr,
Di 10:00–18:00 Uhr	14:00–16:00 Uhr
Do 10:00–16:00 Uhr	Di, Do, Fr 09:00–12:00 Uhr

Weiterbildung an der Universität Jena

Das Spektrum der Weiterbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena umfasst vorrangig **Studiengänge** sowie **Zertifikatsstudien**, die meist berufsbegleitend oder als Fernstudium absolviert werden.

Jede Person, die sich gezielt mit *einem* bestimmten Thema beschäftigen will, Anregungen für die berufliche oder nebenberufliche Tätigkeit sucht oder einfach das eigene Wissen nicht brachliegen lassen möchte – ohne einen formalen Abschluss anzustreben – kann die **Gasthörerschaft** beantragen.

Neben dem Studium Generale wird speziell für Seniorinnen und Senioren eine Vortragsreihe zu allgemein interessierenden Themen aus Forschung und Lehre angeboten – das **Seniorenkolleg**.

www.uni-jena.de/weiterbildung



Herausgeberin: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Dezernat 1, apl. Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund, Fürstengraben 1, 07743 Jena, www.uni-jena.de | **Redaktion:** Georgios Kotsa-Ousta | **Redaktionsschluss:** 15.10.2018 | **Gestaltung, Satz:** Kohlhaas & Kohlhaas, www.kohlhaas-kohlhaas.de | **Fotos:** ©hecke71 – stock.adobe.com; Jan-Peter Kasper, Anne Günther, Fotozentrum Universität Jena; Christoph Worsch, www.christoph-worsch.de | **Druck:** Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar
Gleichstellungshinweis: Zur besseren Lesbarkeit sind personenbezogene Bezeichnungen nur in der männlichen Form aufgeführt. Selbstverständlich sind damit jeweils beide Geschlechter gemeint.

Universität Jena online

Alle Weiterbildungsangebote auf einen Blick

www.uni-jena.de/weiterbildung



News und Veranstaltungstipps

www.facebook.com/unijena



Universität Jena persönlich

Studierenden-Service-Zentrum

Fürstengraben 1

07743 Jena

Telefon: +49 3641 931111

E-Mail: weiterbildung@uni-jena.de

Inhaltliche Verantwortung und Organisation

Dezernat 1 – Akademische und Studentische Angelegenheiten

Kooperation



GRADUIERTENAKADEMIE